

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Die steuerkräftigste Kommune im Landkreis muss sich neu verschulden!“

Mit dieser negativen Überschrift muss ich meine Rede leider beginnen und mich gleichzeitig fragen, wo die Ursachen für diese Entwicklung liegen.

Eigentlich könnte ich meine Haushaltsrede von 2014 fast uneingeschränkt wiederholen. Geändert hat sich eigentlich nur der Status Quo. Fast alle Risiken auf die wir hingewiesen haben, sind eingetreten oder noch vorhanden:

1. Das prognostizierte Bruttosteueraufkommen wurde 2014 um fast **2 Mio €** verfehlt.
2. Der Haushaltsausgleich konnte nur durch eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt von **232 495€** geschafft werden
3. Die geplante Entnahme aus der Rücklage von **2.811.200€** musste um ca. **900 000 €** auf **3.714.320 €** erhöht werden.
4. Zu geringe Haushaltsansätze wie z.B. beim Straßenausbau im Finanzplanungszeitraum 2015 bis 2018 machen sich deutlich bemerkbar.

Der Verwaltungshaushalt für 2015 hat eine Höhe von **12 791 500 €**. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit **3 029 000 €** ausgewiesen. Dies ergibt eine sog. „freie Finanzspanne“ von ca. **2 823 000 €**, die für Investitionen zur Verfügung steht.

Das Gesamtvolumen im Vermögenshaushalt beträgt jedoch **6 722 200 €** mit einer Finanzierungslücke von **4 349 000 €**.

Allgemein ist es unserer Meinung nach bedenklich, dass das geplante Bruttosteueraufkommen von stolzen **10 117 300 €** nicht mehr für den Haushaltsabgleich 2015 ausreicht und Teisnach nach langen Jahren wieder eine **Netto-Neuverschuldung** von **450 000 € bzw. (650 000 € brutto)** in Kauf nehmen muss.

Gleichzeitig wird die allg. Rücklage um **670 000 €** bis auf eigentlich unzulässige **2 854 €** (Mindestrücklage **111 233 €**) ausgeschöpft, um die Höhe der Kreditaufnahme zu verringern.

Und dies vor dem Hintergrund noch bestehender Verbindlichkeiten von ca. **4,5 Mio € + der Darlehen für die OZB und diverser Bürgschaften in Höhe von 3,9 Mio €, also gesamt knapp 8,5 Mio €**

Auch 2015 hofft man wieder auf eine hohe Gewerbesteuereinnahme **von 8.2 Mio €**.

Wenn auch diese Hoffnung ähnlich wie 2014 zerplatzt und die Gemeinde wesentlich weniger einnimmt, muss man sich klar sein, dass dies dann zusätzliche Schulden bedeutet.

Wir sind der Meinung, man sollte nicht immer das maximal „Mögliche“ an Einnahmen erwarten, sondern etwas zurückhaltender planen, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Auch der CSU ist klar, dass Investitionen in den Straßen- und Kanalbau, in die Breitbandversorgung, in Kinderspielplätze, in Baugebiete und Industriegebiete notwendig sind. Diese begrüßen und unterstützen wir auch.

Allerdings möchten wir, wie bereits 2014, darauf hinweisen, dass eine grundsätzliche Beratung über die Planung von Pflichtaufgaben für die nächsten Jahre notwendig ist.

Wünschenswertes muss zurückgestellt werden, damit sich die Finanzen der Gemeinde wieder erholen können und die Schulden nicht über die jetzt geplanten 5 Mio € ansteigen, sondern in den nächsten Jahren deutlich reduziert werden können.

Dazu ist ein grundsätzliches Umdenken im Gremium notwendig!

Aufgrund der vielen bereits beschlossenen Maßnahmen 2015 und der Tatsache, dass das halbe Haushaltsjahr eigentlich schon vorbei ist, stimmen wir dem Haushaltsplan 2015 zu. Wir erwarten aber von den Verantwortlichen alle Ausgaben und Maßnahmen auf den Prüfstand zu stellen, die Haushaltsdisziplin zu wahren und alle Maßnahmen bei der Durchführung zu prüfen, ob sie tatsächlich im geplanten Umfang notwendig sind.

Für die Investitionsplanung 2016 bis 2018 mahnen wir dringend nochmals eine Überprüfung an. Eine plan- und überschaubare Finanzpolitik mit Abwägung aller Chancen und Risiken sollte unser gemeinsames Ziel sein.

Teisnach konnte sich aufgrund der guten Finanzausstattung in den letzten Jahrzehnten hervorragend entwickeln.

Darauf sind wir alle stolz!

Diese Entwicklung sollten wir nicht aufs Spiel setzen und in Zukunft gemeinsam versuchen durch eine verlässliche und vorausschauende Finanzpolitik die Kassenlage wieder in Ordnung zu bringen.

Zum Abschluss möchte ich mich beim Kämmerer für die Vorbereitung des Haushaltsplans bedanken, gleiches gilt für die gesamte Gemeindeverwaltung, der Bürgermeisterin mit den Stellvertretern und allen Mitgliedern im Gremium für die gute Zusammenarbeit.

Ebenfalls bedanke ich mich bei allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde, vor allen Dingen bei den vielen Vereinen.

Ohne unsere Betriebe und ohne alle Mitbürger, die die Steuerzahlungen aufbringen, könnten wir vieles nicht verwirklichen, Ihnen gilt mein besonderer Dank!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!